

## Sitzung des Landrats vom 5. Mai 2011

### Traktandum 17

2011/034 vom 9. Februar 2011

Motion von Patrick Schäfli: Verbesserung der Zusammenarbeit in der Forschung zwischen der Universität Basel und der chemisch-pharmazeutischen Industrie in der Region Basel gefordert!

### Schriftliche Begründung des Antrags auf Überweisung und gleichzeitige Abschreibung

Der Motionär will den Regierungsrat beauftragen, sich unverzüglich in den zuständigen Gremien der Universität Basel, namentlich im Universitätsrat, aber auch gegenüber der Regierung von Basel-Stadt dafür einzusetzen, dass die Forschungszusammenarbeit der Universität mit privaten Unternehmen der Life Sciences- und der chemisch-pharmazeutischen Industrie intensiviert wird.

#### Kommentar

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft und die von ihm in den Universitätsrat delegierten Persönlichkeiten setzen sich seit Jahren mit Nachdruck für eine gute Zusammenarbeit zwischen der Universität und den hier ansässigen Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen und der Life Sciences-Industrie ein. Er tut dies gemeinsam und in enger Übereinstimmung mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, dem Universitätsrat und dem Rektorat der Universität Basel.

Folgende Meilensteine sind bisher erreicht:

#### Dialog- und Strategieplattformen

- Persönlichkeiten aus Regierungen und Verwaltungen, Hochschulen, Forschungsinstituten und der Wirtschaft der Region treffen sich regelmässig zu Life Sciences Strategie-Plattformen in Bad Schauenburg. Daraus resultieren gemeinsame Positionsbezüge und Umsetzungsmassnahmen zur Stärkung der Forschungszusammenarbeit und der Wissensverwertung.
- Die Universität pflegt intensive und regelmäßige Kontakte mit der forschenden Industrie in verschiedenen Gremien wie z.B. der Life Sciences Kommission der Handelskammer beider Basel HKBB oder dem Network of Excellence in Life Sciences (Biozentrum, Biomedizin, Klinische Forschung, FMI, D-BSSE, Schweiz. Tropen- und Public Health-Institut, Novartis, Roche).
- Die forschende Industrie ist mit drei von neun Mitgliedern im Universitätsrat vertreten.

#### Forschungszusammenarbeit

- Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der lokalen Pharma- und Life Sciences-Industrie ist eine aktive Zielsetzung der universitären Strategie 2007-2013 mit entsprechenden Umsetzungsmassnahmen.
- Im Rahmen des Kompetenzzentrums der Universität in Pharmawissenschaften (Pharma-

Center) wurde 2009 eine Translationale Forschungsplattform geschaffen, die speziell die Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie zum Ziel hat. Zusammen mit Kontaktpersonen in der Industrie werden Forschungsgruppen in der Universität identifiziert, die sich mit für die Industrie interessanten Forschungsprojekten befassen. Die jeweiligen Forschungsgruppen der Universität und der Industrie werden sodann zusammengeführt.

- Universität und Roche haben eine Vereinbarung für eine strukturierte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der „Translationalen Medizin“ abgeschlossen („Translational Medicine Hub“). Es wurden ein gemeinsames PostDoc-Programm sowie ein Innovationsfonds initiiert. Gegenwärtig laufen rund 18 gemeinsame Forschungsprojekte, 5-7 weitere Projekte folgen noch dieses Frühjahr.
- Weitere Projekte und Kooperationen führt die Universität u.a. mit Actelion, Bachem, Novartis, Lonza und Syngenta durch.
- Die Stiftungsaktivitäten haben in den letzten Jahren erfreulich zugenommen. Stiftungsprofessuren an der Universität Basel existieren z.B. in der Toxikologie (Novartis), in Angewandter Pharmakologie (Novartis), in Klinischer Pharmazie und Pharmaceutical Care (Schweiz. Apothekerverband) oder in Gesundheitsoekonomie (Interpharma).
- Mit der Gründung des Inkubators engagiert sich die Universität auch aktiv in der Ausgründung von Spin-Offs und Start Ups (2010 insgesamt 12 neue Ausgründungen aus der Universität).
- Dazu kommen die Aktivitäten des Vizerektorats Forschung im Rahmen des WTT Konsortium Nordwestschweiz, wo die Universität aktives Scouting betreibt, d.h. Firmen besucht, Bedürfnisse analysiert und Unternehmen mit entsprechenden Gruppen der Universität in Kontakt bringt.

#### Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Regierungsrat, die Motion „Verbesserung der Zusammenarbeit in der Forschung zwischen der Universität Basel und der chemisch-pharmazeutischen Industrie der Region gefordert!“ entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Liestal, 4. April 2011